

[Eine weitere Geste geht in die Solidaritätsgeschichte Kubas ein](#)



Am Sonntag trafen in Honduras 20 Fachkräfte des Gesundheitswesens ein, die zum internationalen Ärztekontingent Henry Reeve gehören, das auf Katastrophensituationen und schwere Epidemien spezialisiert ist. Sie werden in der Konfrontation mit COVID-19 zum Einsatz kommen und stärken damit die internationalistische Tradition unserer Insel gegenüber dem zentralamerikanischen Land.

Der kubanische Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla beschrieb dies in seinem Twitter-Account als „eine neue Geste der Solidarität mit Kuba in einer Situation, in der globale Anstrengungen erforderlich sind, um die Pandemie zu stoppen“.

Die Neuankömmlinge schließen sich den mehr als tausend Mitarbeitern an, die bereits zuvor in diesem Land tätig waren.

Das erste Mal, dass die Unseren als Solidaritätsboten der kubanischen Medizin honduranisches Land betraten, war 1998 nach dem Durchzug des Hurrikans Mitch. Damals beschränkte sich Kubas Reaktion nicht nur auf Personal, sondern schloss auch Medikamente und andere Hilfsgüter ein, die nach dem Naturphänomen, von dem mehrere Länder in dieser geografischen Region betroffen waren, zur Versorgung der Bevölkerung benötigt wurden.

Als Mitte 2004 die Milagro-Mission entstand, die als Initiative der kubanischen und venezolanischen Regierung darauf abzielte, Menschen mit niedrigem Einkommen das Sehvermögen zurückzugeben, profitierte auch Honduras von diesem Projekt, das zu jenen gehörte, die von der Bolivarischen Allianz für Amerika (ALBA) gefördert wurden.

Tausende Honduraner kamen nach Kuba, um sich einer Augenbehandlung zu unterziehen. In jenen ersten Momenten spendete Kuba der Republik Honduras drei ophthalmologische Zentren. Diese kraftvolle Anstrengung ermöglichte es, dass in einem Zeitraum von zehn Jahren 290 051 honduranische Patienten das Sehvermögen erhielten.

Der Präsident des zentralamerikanischen Landes, Juan Orlando Hernández, bedankte sich auf seinem Twitter-Account bei Kuba und erklärte, dass in diesem Flug 53 honduranische Ärzte, die ihre Facharztausbildung auf verschiedenen Fachgebieten in unserem Land absolvieren, ebenfalls angereist seien. Darüber hinaus wies er darauf hin, dass beide Regierungen 2016 eine Vereinbarung unterzeichnet haben, die diese Zusammenarbeit begünstigt.

Kubanische Zusammenarbeit in Katar

Vor dieser Brigade waren bereits mehr als 200 Mitglieder des Henry Reeve-Kontingents nach Katar abgereist. Diese Mitarbeiter des Gesundheitswesens schlossen sich den 500 an, die bereits im kubanischen Krankenhaus in Dukhan arbeiteten, das zu einem Zentrum für die Versorgung von Patienten mit Covid-19 geworden ist. Der arabische Staat bat um diese kubanische Hilfe aufgrund der positiven Erfahrungen, die die Fachleute der Insel dort hervorgebracht haben.

Mit diesen beiden ist die Zahl der medizinischen Brigaden, die Kuba verlassen haben, um dem Aufruf der Weltgesundheitsorganisation nachzukommen, die bereits verheerenden Auswirkungen des neuen Coronavirus auf die menschliche Spezies solidarisch zu bekämpfen, auf mehr als 20 angewachsen.

All dies entspricht logischerweise den humanistischen und solidarischen Prinzipien, auf denen unser revolutionärer Prozess basiert, jenseits der Medienmanipulationen und Verleumdungen, die auf den kubanischen Internationalismus gerichtet sind.

Autor:

- [Labrador Herrera, Leydis María](#)

Quelle:

Periódico Granma
20/04/2020

Source URL: <http://www.fidelcastro.cu/de/artikel/eine-weitere-geste-geht-die-solidaritaetsgeschichte-kubas-ein>